

Fachgruppe:

FG Kommunikation und Politik & FG Computervermittelte Kommunikation

Thema der Tagung:

„Kommunikationspolitik und Medienregulierung in der digitalen Gesellschaft“

Mitveranstalter:

AK „Politik und Kommunikation“, DVPW

FG „Politische Kommunikation“, SGKM

Datum der Tagung: 06.-08. Februar 2014

Veranstaltungsort:

Berlin, Deutscher Bundestag und Heinrich-Böll-Stiftung

Teilnehmerzahl: 75

Anzahl der Vorträge: 15

Tagungsfazit:

Die Digitalisierung der Gesellschaft stellt die nationale und internationale Kommunikationspolitik vor eine Fülle neuer Herausforderungen, die seit geraumer Zeit unter dem Stichwort "Netzpoltik" politisch verhandelt werden. Die Tagung sollte die bisherigen und aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich mit empirischen und theoretischen Analysen konfrontieren und damit den Diskurs um kommunikations- und politikwissenschaftliche Perspektiven zu bereichern. Startpunkt war eine Podiumsdiskussion im Berliner Reichstag, in der Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die relevanten Problemfelder thematisierten und auch Erwartungen an die Wissenschaft richteten. Hier wurde deutlich, dass es einen breiten Konsens über die Dringlichkeit und die Themen, aber noch nicht über die konkreten Regulierungsoptionen gibt. Die Tagungsbeiträge zeigten dann, dass unser Fach die politischen Debatten durchaus um substanzielle Begriffe, Modelle und Befunde bereichern kann. Neben theoretischer Grundlagenarbeit etwa zum Regulierungsbegriff wurden die gesellschaftlichen Diskurse über Netzneutralität, ACTA und Leistungsschutzrecht in den Blick genommen, Regulierungsfelder wie der Jugendschutz analysiert und schließlich auch Desiderate für die Politik formuliert. Ein offenes Doktorandenpanel und ein vom Nachwuchsnetzwerk „NapoKo“ organisierter Workshop zur automatisierten Inhaltsanalyse rundeten die Tagung ab.

Name des Berichtenden: Martin Emmer & Christian Strippel

Weitere Informationen zur Tagung unter:

www.kommpol2014.de